

# Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementpreis: Monat 40 Pfg. inkl. Bringerlohn durch die Post bezogen vierteljährlich 1.20 exklusive Postgebühren.



Insertionspreis beträgt für die 5spaltige Zeile ober deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 100 Geschäftslokal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 100

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtliche Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

## Amtlicher Teil.

Bad Homburg v. d. H., am 16. Dezember 1915.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1916.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Oberhamburg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1916 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im hiesigen Dienstzimmer (Landratsamt) von 9—11 Uhr vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentliche Unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigungen von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. D. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 M veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt, sofern bis spätestens 4. Januar 1916 deren Aushändigung an die Steuerpflichtigen noch nicht erfolgt sein sollte.

Soweit die nach vorstehender Aufforderung zur Deklaration Verpflichteten infolge Mobilmachung zum Heere bezw. Marine eingezogen worden sind, können deren Ehefrauen bezw. sonst erwachsene Familienangehörige die Steuererklärung abgeben, vorausgesetzt, daß diesen Personen die Einkommenverhältnisse genügend bekannt sind.

In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Abgabe der Steuer-Erklärung im diesseitigen Dienstzimmer zu Protokoll zu geben.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

J. B. von Bernus, fgl. Landrat.

Es ist Nickelgeld in großen Mengen vorhanden. Geschäftsleute, welche solches benötigen, können es während der Vormittagsstunden von 8—12 Uhr auf der Stadtkasse einwechseln.

Oberursel, den 18. Dezember 1915.

Die Stadtkasse.

Calmano.

Leutloff.

### Verpachtung von Fabrikräumen betr.

Die zu dem städtischen Besitztum, Marktplatz 1, (Ratskeller) gehörenden Fabriklokalitäten, in welchen bisher eine Maschinenfabrik betrieben worden ist, sind infolge Ablaufs der Mietzeit vom 1. Januar 1916 ab anderweit zu verpachten.

Pachtangebote sind alsbald beim Magistrat, wofelbst auch jede weitere Auskunft über die Verpachtungsbedingungen usw. gegeben wird, einzureichen.

Oberursel, den 4. Dezember 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

## Stuklose Angriffe der Italiener.

### Bijelopolje genommen.

Großes Hauptquartier, 17. Dez. 1915. (W.B. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Armenières stieß gestern vor Hellwerden eine kleine englische Abteilung überraschend bis in einen unserer Gräben vor und zog sich in unserem Feuer wieder zurück.

Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert.

Sonst blieb die Gefechtsstätigkeit bei vielfach unsichtigem Wetter auf schwächere Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe an einzelnen Stellen beschränkt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe zwischen Karosj- und Miodziol-See brachen nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und des Generals von Einsingen.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Bijelopolje ist im Sturm genommen. Ueber 700 Gefangene sind eingebracht.

#### Oberste Heeresleitung.

### Das Ergebnis der 4. Jönzöschlacht.

Wien, 17. Dezember. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 17. Dezember 1915:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstennäheren Front haben die Italiener ihre großen Angriffe, die nach verhältnismäßig kurzer Pause am 11. November von neuem ansetzten, bis Ende des Monats andauerten und noch in der ersten Dezemberwoche an einzelnen Stellen hartnäckig fortgeführt wurden, bisher nicht wieder aufgenommen. Diese Kämpfe können daher als vierte Jönzöschlacht zusammengefaßt werden. Mehr als noch in den früheren Schlachten galten diesmal die Anstrengungen des Feindes der Eroberung von Görz. Demgemäß wurden schließlich gegen den Brückenkopf allein etwa sieben italienische Infanteriedivisionen angefaßt. Die Stürme dieser starken Kräfte scheiterten jedoch ebenso wie alle Massenangriffe in den Nachbarschaften an der bewährten Standhaftigkeit unserer Truppen, die den Brückenkopf von Görz, die Hochfläche von Doberdo und überhaupt alle Stellungen fest in Händen behielten. Durch die Zerstörung der Stadt wurde die Bevölkerung schwer getroffen. Auf die militärische Lage hatte diese Neuerung ohnmächtiger Feindeswut keinerlei Einfluß. In dem vierten Waffengang im Küstengebiet verlor das italienische Heer nach sicheren Feststellungen 70 000 Mann an Toten und Verwundeten. Gestern wurde an der Jönzöschlacht ein Angriffsvorstoß gegen den Nordhang des Monte San Michele, an der Tiroler Front, ein Angriff eines Alpini-Bataillons auf den Col di Lana abgewiesen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich Celebie vertrieben wir die Montenegreiner aus dem letzten Stück bosnischen Bodens, das sie noch besetzt gehalten hatten. Unsere Truppen erreichten auch in diesem Raume die Tara-Schlucht. Bijelopolje ist seit gestern nachmittag in unserem Besitz. Die R. u. K. Streitkräfte nahmen die Stadt im umfassenden Angriff nach heftigen Kämpfen und brachten bis zum Abend 700 Gefangene ein. Die Verfolgung des westlich von Zpet weichenen Gegners ist im Gange. Die Montenegreiner zündten auf ihrem Rückzug überall die von Russen bewohnten Ortschaften an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 17. Dezember. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dar-danellefront bei Anaforta und bei Ari-Burnu aussehender Artilleriekampf. Unsere Artillerie brachte bei

Anaforta feindliche Gebirgsartillerie durch Gegenfeuer zum Schweigen und verursachte einen Brand in den feindlichen Lagern. Bei Sedd-ul-Bahr ließen wir am 15. Dezember an unserem linken Flügel mit Erfolg eine Mine springen. Der Feind eröffnete ein Feuer mit Waffen aller Gattungen gegen unsere Stellung. Unsere Artillerie erwiderte kräftig, verhinderte die Fortsetzung des Feuers und zwang eine feindliche Verpflegungskolonne bei der Mündung des Sighindere zu fliehen. — Von den anderen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

### Die Zustände in Saloniki.

Sofia, 17. Dezember. (W.B. Nichtamtlich.) Von dem Vertreter des Wolffschen Bureaus. Aus Saloniki eingetroffene Reisende berichten, daß dort infolge des brutalen und rücksichtslosen Auftretens der Engländer und Franzosen furchtbare Zustände herrschen. Da die Truppen nicht genügend mit Lebensmitteln versehen waren, haben sie alle erreichbaren Lebensmittel aufgebraucht und so eine große Teuerung, ja Hungersnot, unter der ärmeren Bevölkerung verursacht. Die auf etwa 100 000 Personen geschätzten serbischen Flüchtlinge haben die Not ins Ungeheure gesteigert, aber die „Beschützer der kleinen Nationen“ kümmern sich nicht um die Opfer ihrer Politik. Und da die griechische Bevölkerung nicht imstande ist, den Unglücklichen zu helfen, so kommen viele vor Hunger und Kälte auf der Landstraße um. Als vor etwa 14 Tagen starker Frost eintrat, nahmen die Engländer und Franzosen alles Brennmaterial einschließlich der Holzbuden und Lattenzäune fort, sodaß die Bevölkerung unter der für jene Gegend ganz ungewöhnlichen Kälte sehr stark leidet; man fand viele erfroren auf. Die Engländer und Franzosen machen sogar die Versorgung der Bevölkerung mit Getreide aus Bulgarien unmöglich, indem sie die bulgarischen Eisenbahnwagen, welche für die Getreidetransporte bestimmt sind, beschlagnahmen. Nach einem griechisch-bulgarischen Verträge sollen nämlich immer 20 Wagen in Griechenland unterwegs sein. Jetzt aber werden schon 49 Wagen von den Engländern und Franzosen zurückgehalten und zum Transport der Pferde benutzt. Die griechische Bevölkerung, welche am eigenen Leibe erfahren muß, wie der Vierverband nicht einmal aus Not, sondern lediglich infolge von Unfähigkeit und Bequemlichkeit die Rechte der kleinen Staaten mit Füßen tritt, ist aufs höchste erbittert und sehnt die Befreiung von der Gewalt-herrschaft der „Vorkämpfer für Freiheit und Fortschritt“ herbei.

### Bermischte Meldungen.

Berlin, 18. Dezbr. (Privat.) Der „Deutschen Tageszeit.“ zufolge sollen bei der großen französischen Siegesanleihe nicht mehr als allerhöchstens vier Milliarden gezeichnet werden sein.

Berlin, 18. Dezbr. (Privat.) Nach verschiedenen Blättern betrug am 10. ds. Mts. der Rest des serbischen Heeres in Albanien und in Montenegro 60 000 Mann. Meldungen aus Durazzo bezeichnen die Lage der serbischen Flüchtlinge als entsetzlich; Hunderttausende entbehren aller Nahrung. Während der Belagerung Belgrads ist der größte Teil der Einwohner geflohen. Seit einigen Tagen lehren die Flüchtlinge aus dem Innern des Landes wieder zurück und die Stadt beginnt ihr alltägliches Aussehen wieder anzunehmen.

Rom, 17. Dezbr. Die „Tribuna“ betont, daß Albanien in ein großes Verproviantierungs- und Reorganisationslager umgewandelt sei, wohn 150 000 Serben gesammelt seien. Das Blatt wünscht den Serben unter Mithilfe der Italiener Glück in dem jetzigen Kampf um die Verteidigung der Tore Albaniens und in dem großen Kampf, der noch bevorstehe. Die Albaner verzweifeln nicht an einer besseren Zukunft ihres Landes. Die Aktien Italiens bedeuten den Anfang des Kampfes auf dem albanischen Kriegsschauplatz.

Zürich, 17. Dezbr. (W.B. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“ hat der Kommandant des griechischen 5. Armeekorps bei General Sar-rail gegen die begonnene Befestigung von Saloniki Einspruch erhoben. Wie die Blätter versichern, sei dieser Einspruch nur formeller Art.

London, 17. Dezbr. (W.B. Nichtamtlich.) „Daily News“ meldet, daß man in politischen Kreisen das Er-



gebnis der Verbung auf rund zwei Millionen schäpe, wovon noch eine Anzahl von untauglichen und unentbehrlichen Personen abgezogen werden müsse. Es würden inzwischen noch immer zahlreiche Leute angeworben. Von den zwei Millionen, die nach Lord Derbys Plan angeworben wurden, hätten sich 300 000 zum sofortigen Eintritt in das Heer verpflichtet.

**Rotterdam, 16. Dez. 1915.** (Privattelegr.) Der Times wird aus Melbourne gemeldet, daß auf den Salomon-Inseln 4000 Eingeborene infolge der Dürre verhungert seien. Ganze Dörfer seien entvölkert, und es sei niemand da, der die Not lindern könne.

Bei dieser Meldung handelt es sich augenscheinlich nicht um die Gruppe von elf Inseln im Indischen Ozean, sondern um eine der Inseln im Archipel, der Salomon-Insel in Melanesien, die bis zum Kriege Deutschland und Großbritannien gemeinsam gehörten. Sie umfaßt rund 80 000 Quadratkilometer und hat über 350 000 Ureinwohner, die zum Teil noch Heiden und Menschenfresser, aber Landbauer und treffliche Schiffer sind.

## Lokales.

**Michael Conradi.** Im städtischen Krankenhaus zu Frankfurt a. M. verschied nach schwerem Leiden Herr Michael Conradi. Eine Anzahl hiesiger Vereine verlieren in demselben einen eifrigen Förderer und Wohltäter. Als 1. Vorsitzender des Gesangsvereins „Harmonie“ und der Sängervereinigung erfreute er sich besonders in Sangeskreisen großer Beliebtheit und wird sein früherer Tod allgemein bedauert.

**Eisbahn.** Es muß immer wieder von neuem daran erinnert werden, daß die Jugend, für die doch vornehmlich die Oberurseler Eisbahn mit vielen Opfern und großer Mühe geschaffen worden ist, selbst das größte Interesse daran hat, wenn die Eisbahn benutzt werden kann. Es ist ausdrücklich verboten, ohne Erlaubnis und vor der Eröffnung der Bahn das Eis, den Platz und auch den Damm zu betreten oder allerlei Gegenstände auf das kaum tragende Eis zu werfen. Der Vorstand des Eisvereins ist gewillt, nunmehr ohne Gnade diejenigen, welche immer wieder das Eis verderben (die Namen der Übeltäter sind jetzt bekannt!) zur Anzeige zu bringen und überdies unbedingt von der Benutzung der Eisbahn auszuschließen.

**Von der Post.** Die Paketannahme findet am Sonntag den 19. Dezember statt wie an Werktagen, also von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 2 bis 8 Uhr nachmittags.

**24. und 31. Dezember nicht fleischlos.** Der Herr Regierungspräsident hat wegen des Weihnachtsfestes und des Neujahrstages am Freitag, 24., und Freitag, 31. Dezember ds. Js., die Verabfolgung von Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, an Verbraucher in Läden und in offenen Verkaufsstellen zugelassen. Bezüglich der Gast-, Schank- und Speisewirtschaften verbleibt es bei dem bestehenden Verbot.

**4½% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.** Die Nassauische Landesbank ist bekanntlich vor einiger Zeit dazu übergegangen, 4½% Schuldverschreibungen auszugeben, die eine besondere Eigenschaft haben, wodurch sie sich von allen bisherigen Landesbank-Schuldverschreibungen unterscheiden. Die Besitzer dieser Papiere haben nämlich das Recht, diese Papiere zur Rückzahlung zu kündigen, sodas ihnen der Nennwert ohne Abzug ausbezahlt werden muß. Dadurch wird erreicht, daß diese Papiere keinen Kursverlusten unterliegen. Der erste Termin, zu dem gekündigt werden kann, ist der 1. Juli 1919. Diese kündbaren 4½% Landesbank-Schuldverschreibungen sind mündelsicher. Sie genießen an den Landesbank-Kassen die Bevorzugung, daß sie bis 90% begeben werden, und zwar zu einem Vorzugs-Zinssatz. Auch über-

nimmt die Landesbank die kostenlose Verwahrung und Verwaltung. Diese Papiere haben bisher flotten Absatz gefunden. Seit ihrer Ausgabe sind bereits über 5 Millionen Mark abgegeben worden. Außerdem verkauft die Landesbank nach wie vor 5% Kriegsanleihen.

**Vermißt nicht tot.** Vermißte sind nach der Heeresordnung in den Kriegsranglisten und Kriegsstammrollen erst dann zu streichen, wenn auch beim Zentral-Nachweiskureau des Kriegsministeriums in Berlin Nachrichten darüber, daß die Betroffenen noch am Leben sind, nach Ablauf eines Jahres seit dem Vermißtwerden nicht eingegangen sind. Aber auch die länger als ein Jahr Vermißten sind selbst nach Streichung in den Listen nicht ohne weiteres als tot zu betrachten. Jene Bestimmung der Heeresordnung hat keinerlei bürgerlich-rechtliche Wirkungen. Sterbefallanzeigen werden deshalb auf Grund dieser Streichungen nicht erstattet. Aus Anlaß eines Einzelalles weist jetzt der Kriegsminister ausdrücklich darauf hin.

## Aus Nah und Fern.

**Bommersheim.** Heute Mittag 12½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 68 Jahren unser langjähriger Gemeinderatsherr Adam Koch. Durch seinen rechtschaffenen biederer Sinn erfreute er sich überall der größten Achtung und verlor unsere Gemeinde an ihm einen gewissenhaften und pflichttreuen Beamten. Herr Koch hat den Tod seiner Gattin nur um etwa sieben Wochen überlebt.

**Bad-Homburg.** An den Folgen eines Schlaganfalls starb hier im Alter von 58 Jahren, der Gastwirt Georg Rappus. Der Verstorbene, ein gebor. Oberurseler, erfreute sich wegen seiner biederer Gesinnung in allen bürgerlichen Kreisen großer Wertschätzung.

**Hattersheim.** Bei der am Mittwoch stattgefundenen Treibjagd in unserer Gemarkung brachten 40 Schützen mit ebensoviel Treibern 367 Hasen zur Strecke.

**Soffenheim.** Die hiesige Gemeindevertretung beschloß in ihrer letzten Sitzung die Aufnahme einer Kasse von 100 000 Mark zur Bestreitung von Kriegskosten.

**Offenbach a. M.** (Verwahrloste Jugend.) Offenbach besitzt bereits einen gewissen „Ruf“ hinsichtlich seiner unglaublich verwahrlosten Jugend. Fast jede Sitzung des Schöffengerichts hat sich mit Jugendlichen zu beschäftigen. Gestern wurden abermals drei Fälle abgeurteilt, die einiges Interesse verdienen. Eine 12jährige Schülerin erhielt wegen Metalldiebstahls 3 Monate Gefängnis; ein gleichaltrige Schülerin, die „für Soldaten sammelte“, kam mit 15 M. Geldstrafe davon, und ein 13jähriger Schüler, der sich als Messerstecher verführte, erhielt 7 Monate 21 Tage Gefängnis.

**Köln.** (Ein Kölner Gaunerstück.) Zwei arbeitsscheue Burken, der Arbeiter Josef Zimmermann aus Nachen, sechsundzwanzig, zuletzt mit sieben Jahren Zuchthaus bestraft, und der Schlosser Otto Graulich, wiederholt und schwer bestraft, aus Köln-Mülheim, führten ein neues Gaunerstückchen aus. Sie füllten ein Faß mit Bricketasche und Sand, schmiereten eine Schicht Margarine darauf, überzogen diese mit einer dünnen Schicht Butter und verlauschten das Faß „Butter“ an einen Stukateur für 60 Mark. Freudigen Verzens lud der Käufer das Faß auf seine Schulter, um es heim zu tragen, doch stieß er unterwegs an einen Fußgänger, wobei das Faß zu Boden stürzte und zur Belustigung der Vorübergehenden und zum Entsetzen des Besitzers seinen Inhalt auf das Pflaster „streute“. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend wurde gegen die beiden Betrüger auf je 8 Monate Gefängnis erkannt.

**Offen.** Einen guten Fang machte die Kriminalpolizei durch die Festnahme der Frau F. M. aus Gelsenkirchen.

Sie wurde hier selbst getroffen, als sie Schmuckstücke im Werte von ca. 3000 Mk. verkaufen wollte. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß in der Wohnung der M. noch ein Koffer stand, in dem sich noch eine Anzahl Schmuckstücke befanden. Eine sofortige Benachrichtigung der Kriminalpolizei Gelsenkirchen erwirkte auch die Sicherstellung des Koffers. Der Ehemann der M., der eigentliche Dieb, wurde ebenfalls in Gelsenkirchen in Haft genommen. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Den Koffer mit Schmuckstücken im Werte von 60 000 Mark hat er am 26. Oktober am Bahnhof Oberhausen entwendet. Der Geschädigte ist ein Kaufmann aus Frankfurt a. M.

**Bielefeld.** Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Suwendel hat ihren Mann dieser Tage mit vier Kindern (drei Knaben und ein Mädchen) beschenkt. Die Ehe ist eine an Kindern reich gesegnete. Erst im vergangenen Jahre wurden dem Ehepaar Suwendel Drillinge geboren, die allerdings bald starben; vorher hatte die Frau schon Zwillinge geboren.

**Berlin.** Der 18 Jahre alte Maschinenschreiber Eberhard Ortleb, der der Mehlverteilungsstelle in Rauen 28 000 Mark unterschlug, die er auf der Post einzahlen sollte, wurde verhaftet. Er hatte eine Nacht unter falschem Namen in einem Gasthof am Anhalter Bahnhof gewohnt und wurde anderen Tages von der Erfurter Kriminalpolizei in der Nähe von Erfurt ermittelt und festgenommen. Bei ihm fand man noch 27 800 Mark.

**Brandenburg.** Die im Jahre 1741 erbaute Kirche in Dergenthin ist ein Raub der Flammen geworden. Nachdem Arbeiter, die mit Ausbesserungen beschäftigt waren, die Kirche verlassen hatten, griffen im Innern des Gebäudes die Flammen um sich und, obwohl Löschhilfe aus der ganzen Umgegend herbeieilte, war die historische Kirche nicht mehr zu retten und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die kirchlichen Wertsachen sind zum größten Teil vernichtet, und die Glocken schmolzen in der Feuersglut.

## Frankfurter Theaternachrichten.

Albert Schumann Theater.

Am Sonntag, den 19. ds. Mts. finden wiederum 2 Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr kommt bei kleinen Preisen das Kindermärchen: „Das tapfere Schneiderlein“ oder: „Sieben auf einen Streich“ zur Aufführung. Abds. 8 Uhr geht die Operettenposse: „Der brave Fridolin“ bei ermäßigten Preisen in Szene. Es ist dies die letzte Sonntagsaufführung, da die Posse nur noch einige Tage auf dem Spielplan bleiben wird.

Der Vorverkauf zu beiden Sonntagsvorstellungen findet täglich ab 10 Uhr vormittags an der Theaterkasse statt.

## Vereinskalender.

**45. Jugendkompagnie.** Heute Samstag, den 18. Dezember findet eine Nachübung statt. Antreten in Bommersheim und Stierstadt um 8 Uhr abends. Um vollständiges Erscheinen wird ersucht.

**Gesangsverein Harmonie.** Heute Abend 9 Uhr Gesangsstunde der Sängervereinigung im „Deutschen Kaiser“. Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, dem verstorbenen 1. Vorsitzenden morgen Nachmittag 3½ Uhr die letzte Ehre zu erweisen.

**Gesangsverein Liederfranz.** Samstag Abend 9 Uhr gemeinsame Gesangsstunde im „Deutschen Kaiser“. Vollständiges Erscheinen erwünscht. — Sonntag Mittag 2 Uhr Zusammenkunft im „Deutschen Kaiser“, um dem 1. Vorsitzenden der Sängervereinigung die letzte Ehre zu erweisen. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.

**Kath. Jünglingsverein.** Sonntag, den 19. Dez. nachmittags ½ 4 Uhr Versammlung im „Adler“ mit Vortrag. Wegen wichtiger Besprechungen mögen alle erscheinen.

war verstummt. Bohin ich meine Blide schweifen ließ, sah ich Blut und Leichen, hörte Fluchen, Beten, Stöhnen und Seufzen von hilflofen Verwundeten.

„Deutscher Bruder, einen Schlud Wasser!“ flehte mich ein furchtbar verstümmelter Wan an. Ich besaß keinen Tropfen mehr in der Feldflasche. Aber drüben hinter dem Weidenbüsch befand sich eine Lehmputze, deren schmutziges Wasser vom Blut rötlich gefärbt war. Daraus schöpfte ich, trank selber voll Bier und labte auch den sterbenden Landsmann. Dann griff ich eines der reuterlosen Pferde auf, die überall umherliefen oder in treuer Anhänglichkeit mit gesenktem Kopf bei ihrem toten Herrn standen, schwang mich in den Sattel und suchte nach meinem Regiment. Ja, das heiße Ringen hatte wegen völliger Erschöpfung auf beiden Seiten ein Ende genommen.

Ganz ungeheuer waren die Verluste dieses graufigen Tages gewesen: Die Franzosen beklagten den Verlust von 28 000 Mann, darunter 49 Generale. Die Russen aber sollten die Hälfte ihrer Linientruppen, 52 600 Mann, eingebüßt haben. Dennoch hatten jene sich in vorzüglicher Ordnung zurückgezogen. Napoleon durfte sich also durchaus nicht eines glänzenden Sieges rühmen und stand dem Ziel seiner Wünsche genau so fern, wie vor der Schlacht.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere werten

## Post = Abonnenten

werden hiermit gebeten, das Abonnement auf den „Oberurseler Bürgerfreund“ sofort bei der Post od. d. Briefträger zu erneuern, damit am 1. Jan. in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

## Unter feindlichen Fahnen.

Aus den Erlebnissen eines alten Blücherhufaren von Ludwig Blümcke.

9. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Nach Napoleons Schlachtplan sollte Davoust mit 3 Murat mit mehr als drei Kavalleriekorps und links Neyten „Bagrations-Schanzen“ vorgehen. Rechts folgte ihm Murat mit mehr als drei Kavalleriekorps und links Ney mit zwei Korps. Einen zweiten Hauptangriff sollte der Bisefönig auf dem linken französischen Flügel gegen die russische Mitte und auf Borodino führen, während Boniatowski die Aufgabe zufiel, den linken feindlichen Flügel zu umfassen. Unser Regiment befand sich unter der von Murat befehligten Reiterei.

Immer furchtbarer wurde der Donner der Geschütze, je höher die Sonne stieg, immer erbitterter tobte der Kampf um die Bagrations-Schanzen, und Reihe um Reihe der Stürmenden wurde dahin gerafft von des Todes erbarmungsloser Senfe. Ueber Haufen von Leichen ging es dennoch wieder vor; die Schanzen wurden erobert und wieder verloren. Erst gegen Mittag blieben sie von den Franzosen besetzt. Aber der Höllelärm nahm kein Ende, es schien, als sollte bei dem zähen Widerstand der Russen und der nicht erlahmenden, tollkühnen Kampfeslust der Franzosen alles bis auf den letzten Mann niedergemetzelt werden. Ich konnte bei dem furchtbaren, die Erde erbeben machenden Dröhnen der Geschütze schon lange kein Kommandowort, keinen Zuruf der Kameraden mehr verstehen und glaubte, mein Trommelfell sei zerissen, wie das des armen Pauls in Kolberg. Ganz mechanisch folgte ich den andern und wußte bald nicht mehr, ob wir vordrangen oder zurückwichen. Plötzlich sah ich feindliche Kürassiere, gewaltige Reden, mit drohend geschwungenen Pallaschen hinter einer Rauchwolke aus einem Fichtenwäldchen hervorbrennen. Eine Minute später klirrten unsere Aningen schon mit den übrigen zusammen;

es entspann sich ein wildes Reitergefecht. Zwei Kerle von unnatürlicher Körperlänge hieben auf mich ein. Ich wehrte mich verzweifelt, verwundete den einen auch am Arm, hätte aber doch, wenn ich ihnen gleich an Gewandtheit über sein mochte, unterliegen müssen, da mein Pferd verwundet war und sich nicht mehr lenken ließ. In der höchsten Not erschien Kamerad Schmidt als rettender Engel. Er hieb den noch unverwundeten Kürassier mit einem seiner berühmten Siebe — so sollten wir nach Blüchers Rezept mit feindlichen Kürassieren immer verfahren — quer über die Visage sofort aus dem Sattel und bohrte auch dem andern den Säbel dicht unter dem Kinn in den Leib. Es sollte der letzte Liebesdienst sein, den dieser edle Mensch, den ich wie ein Bruder liebte, mir erweisen durfte. Kaum war ich frei, da laute es mit dem auch meinen tauben Ohren noch verständlicher „Tschisch—rrr—rr“ heran, eine Granate aus schwerem Geschütz schlug in den Stumpf einer Buche und kreperte mit furchtbarem Getöse. Ich slog in großem Bogen aus dem Sattel und kam erst nach geraumer Zeit, in einem Morast liegend, wieder zur Besinnung. Verletzt war ich nicht, was ich gar nicht begreifen konnte, denn ich glaubte kein heiles Glied mehr zu besitzen. Aber Gustav Schmidt, mein Freund und Bruder, wehte nicht mehr unter den Lebenden. Ein Granatpfitter war ihm mitten ins treue Herz gedrungen. Ich drückte ihm die gebrochenen Augen zu, faltete die Hände zu einem letzten Vaterunser und wehrte meinen reichlich fließenden Tränen nicht. Den besten, treuesten Menschen, den ich während meiner Dienstzeit kennen gelernt, hatte ich verloren.

Doch wo war unser Regiment, wo waren die feindlichen Kürassiere? Ich sah an der Stelle, an der wir eben gekämpft, nichts als tote und Verwundete, zerbrochene Räder, vernagelte Geschütze, Waffen, Patronentaschen, Tornister, Kochgeschirre und eine große Blutlache.

Die Sonne schaute trübe durch dichtes Gewölk von Pulverdampf und ging zur Rüste. Der Ragnendonner



Kathol. Männer- und Jünglingsverein Oberhöchstadt. Sonntag, den 19. Dez., abds. 1/2 9 Uhr Versammlung.

## Gottesdienstordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberursel.

Sonntag, 19. Dez.: 6 1/2 Uhr Frühmesse: best. hl. Messe für + Anna Mann; 8 Uhr Kindergottesdienst: Amt für die Pfarrgemeinde; 9 1/2 Uhr Hochamt als best. Amt für Peter u. A. Maria Wolf geb. Weisenbach; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsandacht; darnach Versammlung des 3. Ordens; 8 Uhr abends Kriegsandacht mit Segen.

Montag, 20. Dez.: 1/2 7 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für 2 im Felde stehende Söhne; 7 Uhr hl. Messe in besonderer Meinung; 7 1/2 Uhr best. hl. Messe für einen Verstorbenen.

Dienstag, 21. Dez.: 1/2 7 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe zu Ehren des hl. Judas Thaddäus; 7 Uhr best. Vortagsmesse für Carl u. Christina Koppel; 7 1/4 Uhr in der Kreuzkapelle gest. hl. Messe für Verstorbenen.

## Gottesdienstordnung

der kath. Pfarrgemeinde Bommersheim.

Sonntag, 19. Dez.: 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Ansprache u. gemeinsch. hl. Kommunion der Männer; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsandacht; nach derselben Versammlung des Rosenkranzvereins.

Montag, 20. Dez.: 7 3/4 Uhr best. Amt für Joh. Hieronymi u. Ehefrau Katharina geb. Jvier.

Dienstag, 21. Dez.: 8 1/4 Uhr Beerdigung des + Adam Koch; nach derselben das 1. Sterbeamt für denselben.

## Gottesdienst-Ordnung

der evangelischen Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 19. Dez. 1915: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

## Gottesdienstordnung

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.

Sonntag, 19. Dez.: 7 Uhr 1. Austeil. der hl. Kommunion; 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt: best. Amt z. Ehr. der immerwäh. Hilfe; 2 Uhr sakramental. Andacht mit Segen.

Montag, 20. Dez.: 7 3/4 Uhr best. Amt für den auf dem Felde der Ehre + Krieger Gg. Hieronymi, best. von der Ortsgruppe der vereinigten Landwirte Stierstadt; 8 Uhr abds. Kriegsandacht mit Segen.

Dienstag, 21. Dez.: 7 3/4 Uhr gest. Amt nach der Meinung der Stifter; 8 Uhr abds. Rosenkranz.

## Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.

Sonntag, 19. Dez.: 8 Uhr Frühmesse für den im Felde + Joh. Kempf; 10 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde; 2 Uhr Andacht.

Montag, 20. Dez.: Vortagsamt für den im Felde + Wilh. Schauer.

Dienstag, 21. Dez.: Vortagsamt für Frz. S. Schaub.

## Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 18. Dez. (WB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Auf der Westfront wurde ein feindlicher Fliegerangriff ausgeführt, bei dem das städtische Museum schwer beschädigt, sonst aber kein Schaden angerichtet wurde.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Zahl der zwischen Karosj- und Mladziossee eingebrachten Gefangenen hat sich auf 2 Offiziere und 235 Mann erhöht.

Die Lage ist an der ganzen Front unverändert. Es fanden nur kleine Patrouillengefechte statt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Beim Kampf um Bijelopolje wurden im Ganzen 1950 Mann, darunter eine geringe Zahl Montenegriner gefangen genommen.

Das Gebiet nordöstlich der Tara, abwärts von Rojlovac ist vom Feinde gesäubert.

Den österreichisch-ungarischen Truppen, waren bei den erfolgreichen Kämpfen der letzten fünf Tage in dieser Gegend 13 500 Gefangene in die Hände gefallen.

Oberste Heeresleitung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.

Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

## Mäntel, Anzüge, Beinkleider und Westen

fertig und nach Mass!

für Herren, Knaben und Jünglinge

fertig und nach Mass!

Hüte und Mützen — Sport und Modeartikel — Wäsche und Unterzeuge.

## Weihnachts-Angebote

H. Esders &amp; Dyckhoff

Frankfurt a. M., Neue Kräme 15—21.

Militär-Effekten  
und Uniformenfür alle  
Truppengattungen.

## Schutzbekleidung gegen Regen und Kälte für unsere Krieger im Felde:

Mäntel, Westen, Hosen, Kopf- und Lungen-Schützer, Handschuhe, Pulswärmer.

1873

Ich habe es mir gerade in diesem Jahre besonders angelegen sein lassen, meiner geschätzten Kundschaft für ihre Weihnachtseinkäufe etwas Besonderes zu bieten. Da Waren bis zu 80 Prozent und mehr im Preise gestiegen sind, war es mir nicht möglich, alle Artikel zu einem Einheitspreis herauszubringen. Ich habe daher grosse Posten Waren zu

88

98

110

120

herausgesetzt. Die Preise sind also in Anbetracht der enormen Aufschläge auf alle Artikel ganz ausserordentlich niedrig.

Die Preise dieser blau ausgezeichneten Artikel sind rein netto.

Kein Umtausch.

Nur solange Vorrat reicht.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Velours, Rhenania, Abschnitte v. Hemdentuch. Handtücher und Croisébiber, Frottierwäsche, Kopfkissen, Gläsertücher.

•• Damen- und Kinderschürzen fabelhaft billig. ••  
•• Damenwäsche, Kinderwäsche, grosse Auswahl. ••  
Handarbeiten, alle Sorten, vorgezeichnet u. gestickt.

Taschentücher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kindergamaschen, Kinderreformhosen, Tücher, Shawls, Kinderhauben, Muffs, Boas, Mützen, Jäckchen, Röckchen, Stickereien, Hemdenspitzen, Korsetts, Damenkrage, Gardin., Wachtuchtschdeck.

Leonhard Kahn

Frankfurt a. M.

9 Reineckstrasse 9

Hinter der Markthalle.

1736

Skunks

Fuchs

Opossum

Hitz-

Sonntag, den 19. Dezbr.  
Nachmittags geöffnet.

Pelzwaren

Die sicherste Gewähr für  
vorteilhaften Einkauf  
gute Qualitäten

bei bester Verarbeitung  
höchster Preiswürdigkeit  
unübertroffener Auswahl

bietet Ihnen

das Pelzwaren-Spezialhaus

Leonhard Hitz

Frankfurt a. M. Rossmarkt 15, Tel. Hansa 4297

Fabrik: Offenbach a. M., Frankfurterstr. 45, Tel. 8.

Feh

Maulwurf

Bisam

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mansarde und  
Gartenanteil im Portugal  
zu vermieten. 1877

Näh. Johann Heinrich,

Feldbergstr. 39.

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. (1861)

Im Portugal 7.

2-Zimmer-Wohnung

eventl. m. Bad., Erdgesch. m.

allem Zubehör und Garten

sofort zu vermieten.

Näheres 1903

Herzog-Adolfstr. 7, 1. St.

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, großem Garten  
sofort in Oberhöchstadt  
zu vermieten. 1813

Näheres in Oberursel

Oberhöchstadterstr. 17

Große (1427)

2-Zimmerwohnung

mit Bad an ruhige Leute

sofort zu vermieten.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Kleine

3-Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute preiswert

zu vermieten. 1437

Königsteinerstr. 21.

Lichtspielbühne  
„Zum Bären“.

## Programm

für Sonntag, 19. Dezbr. 1915

nachm. 4 und abends 8 Uhr

1. Morthen Jugendlieder, hum.
2. Mäxette, Drama.
3. Der Todesfelsen, Großes Drama in 3 Akten.
4. Dussich macht seine Landpartie, humor.
5. u. 6. Beezer Blag, Drama in 3 Akten. Ein Weihnachtsmärchen für Jung und Alt.
7. Besichtigung der Königsulanen, Natur.
8. Der Ueberfall auf Fort Penkton, Großes Indianer-Drama in 3 Akten.
9. Modellstudien, hum.

## Einlagen.

☞ Junge Leute unter 16 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Erstklassiges Künstlerkonzert.  
Eintrittspreise: 1. Platz 3, 2. 40, 3. 30 Pf

Kinder zahlen nachmittags die Hälfte.  
Hierzu ladet freundlichst ein

1922) C. Röder.

Frau oder Mädchen

als Hilfe in der Küche gesucht.

Zu erfragen im Verlag

des Blattes. 1912

## Schöne

3-Zimmer-Wohnung

mit Mansarde und Bad und

allem Zubehör zu billigen

Preisen zu vermieten. 1749

Näheres

Hengstenstr. 11 im Laden.





Tieferschüttert teilen wir hierdurch mit, daß mein guter Bruder, unser lieber Onkel, Schwager, Neffe und Cousin

## Herr Michael Conradi

nach schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren, heute Nacht sanft verschieden ist.

Oberursel, den 17. Dezember 1915.

In tiefer Trauer

Familie J. Rühl.

1925

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Untere-Hainstrasse 5.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herrn Adam Koch,

Gemeinderechner,

heute Mittag 12 1/2 Uhr, nach langem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 68 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Josef Koch u. Frau.  
Jakob Koch u. Frau.  
Peter Zwier u. Frau geb. Koch.

Bommersheim, den 18. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 21. Dez., Morgens 8 1/4 Uhr vom Sterbehause Obergasse.

## Nachruf.

Im städtischen Krankenhause zu Frankfurt a. M. verstarb heute nach längerem Leiden unser

Vorarbeiter

## Michael Conradi.

Der Entschlafene gehörte zu unseren ältesten Mitarbeitern. Kurz nach der Gründung unserer Fabrik durch den ihm im Tode voran gegangenen Herrn Wilhelm Seck, trat Conradi am 20. Oktober 1891 in die Fabrik Oberursel ein. Ununterbrochen hat er seine Arbeitskraft unserem Unternehmen gewidmet; ein Vorbild seinen Mitarbeitern.

Sein Andenken wird bei uns fortleben und in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand

der

Motorenfabrik Oberursel A. G.

1923)

Gutes

## Tafelobst

zu verkaufen. 1911

Kaiserinfriedrichstr. 16.

Zwei gut erhaltene

## Herren-Mäntel

billig zu verkaufen. (1921

Näh. im Verlag.

Als Weihnachtsgabe  
empfehle

## ff. Speise-Chokolade

Tafel von 20 bis 65 Pfg

Frau Gauger

1920) Eppsteinerstraße 2.

## Christbäume

von Freitag ab zu verkaufen. 1905

Josef Ruppel,  
Burggasse Nr. 6.



empfiehlt

tür den

## Weihnachts-Tisch

### Lebkuchen

Pak. 12, 25, 35 Pfg.

Mandelschnitten Stück 5, 10 und 18 Pfg.

Schnittlebkuchen . . . . . Stück 5 Pfg.

Allst. Schnittlebkuchen Pak. 40 Pfg.

Anis-Gebäck . . . . . 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Nürnberger Mischung 1/4 Pfd. 20 Pfg.

Albert-Keks . . . . . Pak. 38 Pfg.

Frühstück-Keks . . . . . Rolle 15 Pfg.

Schokolade . . . . . Tafel 25—60 Pfg.

Für die

## Weihnachts-Bäckerei

Weizenkriegsmehl Pfd. 25 Pfg.

\*Fst. Auszugsmehl Pfd. 32 Pfg.

\* Nur in einzelnen Verkaufsstellen erhältlich.

Gem. Zucker . . . . . Pfd. 29 Pfg.

Rosinen . . . . . Pfd. 80 Pfg.

Sultaninen . . . . . Pfd. 100 Pfg.

Korinthen . . . . . Pfd. 64 Pfg.

Zitronen . . . . . Stück 8 Pfg.

Mandeln I . . . . . Pfd. 240 Pfg.

Mandeln II . . . . . Pfd. 210 Pfg.

Haselnusskern . . . . . Pfd. 160 Pfg.

Zitronat . . . . . Pfd. 100 Pfg.

Orangeat . . . . . Pfd. 90 Pfg.

Backpulver u. Vanillezucker

Paket 10 Pfg.

Blockschokolade Pfd. 134 Pfg.

Schmackhafter

## Brotaufstrich

### Frischobstmarmelade

guter und sparsamer  
Brotaufstrich . . . . . Pfd. 48 Pfg.

### Zwetschenlatwerg

nur mit Zucker versüßt  
bekannt gute Qualität . . . . . Pfd. 50 Pfg.

### Apfel-Gelee, garantiert rein,

nur aus Apfelsaft und  
Zucker hergestellt . . . . . Pfd. 52 Pfg.

Aprikosenmarmelade Pfd. 56 Pfg.

Johannisbeermarmelade Pfd. 58 Pfg.

### Insel-Samos

süßer  
Dessertwein Fl. 1.30 Pfg.

## 3-Zimmer-Wohnung

mit heizbarer Veranda, Bad, Mansardenzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas und Gartenanteil p. r. 1. Jan. n. J. an anständige u. ruhige Leute zu vermieten. 1763

Höhler, Lehrer,  
Herzbergstraße 43. Untere Hainstr. 1b Laden.

Gebrauchte

## Schreibmaschine

sowie

## Kopier-Presse

billig zu verkaufen. 1916